

Kurzmitteilung

**Wiederentdeckung von *Stylurus flavipes*
(CHARPENTIER) in Österreich (Anisoptera:
Gomphidae)**

Hans Ehmann

eingegangen: 28. Jan. 1992

Summary

In July 1991, *Stylurus flavipes* (CHARPENTIER, 1825) was rediscovered at river Danube in Lower Austria. The last reported evidence of this species was in the 19th century (BRAUER and LÖW, 1857).

Vom 4.-10. Juli 1991 hielt ich mich in Deutsch-Altenburg, Niederösterreich, auf und durchstreifte die angrenzenden Donauauen. Diese Auen mit ihrer Biotopvielfalt beherbergen etwa die Hälfte der 79 österreichischen Libellenarten (WARINGER, 1990). Wo immer möglich, suchte ich dabei auch das Donauufer nach etwaigen Gomphiden ab. Am Nachmittag des 7. Juli gegen 14 h fanden wir etwa 1 km unterhalb Hainburg ein Exemplar *Stylurus flavipes* in Bodennähe sitzen, etwa 2 m vom Wasser entfernt. Es handelte sich um ein voll ausgefärbtes Männchen, das jedoch wegen eines deformierten Vorderflügels flugunfähig war und einen bereits ziemlich ermatteten Eindruck machte (Abb. 1). Ein weiteres, frisch geschlüpftes Exemplar flog aus dem Gras auf und entfernte sich landeinwärts.

Beim Fundort handelt es sich um eine kleine Bucht hinter einem "Wellenbrecher", die Wasserströmung ist sehr gering. Nur an wenigen Metern Uferlänge haben sich Feinsedimente (auch organisches Material) abgelagert, die noch ein Stück unter die Wasserlinie hinabreichen, ehe das Flußbett steil und kiesig abfällt. Zwei bis drei Meter von der Wasserlinie entfernt steht zwischen Weiden ein einige Quadratmeter großer Horst aus Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), dazwischen Stengel anderer Pflanzen. Die Bucht liegt vollsonnig, die Lufttemperatur betrug an diesem Tag etwa 30 °C.

Am übernächsten Tag vormittags, bei gleicher Wetterlage und noch höheren Temperaturen, suchte ich das schmale Ufer erneut ab und fand wieder ein flugunfähiges Exemplar, diesmal mit zwei verbogenen Flügeln. Es saß nur ca. 1 m vom Wasser entfernt auf niederliegenden Stengeln in wenigen cm Höhe. Während das Tier fotografiert wurde, kam ein Tragflügelboot donauaufwärts, dessen Bugwellen mehr als 1 m über die Wasserlinie hinausschwappten. Möglicherweise sind die Flügeldeformationen darauf zurückzuführen, daß diese Exemplare während des Schlüpfens überspült worden sind. Eine weitere, frisch geschlüpfte Imago ließ mir gerade noch Zeit zum Fotografieren und flog landeinwärts weg. Bei der anschließenden Suche nach Exuvien fanden wir mehr als ein Dutzend davon, teils knapp über dem Boden (Abb. 2), teils aber auch bis zu 50 cm hoch an den Halmen hängend, einige im Wasser liegend. Sieben gut erhaltene Exuvien sammelte ich ein und schickte zwei davon an Herrn Professor Lehmann, Kufstein.

Die Seltenheit dieser Art wäre ein Grund mehr, das Nationalparkprojekt "Donau-March-Thaya-Auen" zu verwirklichen, wozu sich jedoch die Österreichische Bundesregierung noch immer nicht entschließen kann. Während sich der World Wildlife Found bemüht, Aulandschaften in Österreich zu erhalten (z.B. mit der Aktion "Natur freikaufen", bei der 105 Mill. öS aufgebracht wurden), wirbt die Bundesregierung zusammen mit der Elektrizitäts-Wirtschaft mit riesigem Aufwand für ein weiteres Donaukraftwerk, das dann die Mehrheit der Wiener Bevölkerung auch befürwortet hat. Die Betreibergesellschaft scheut sich dabei auch nicht, mit unwahren Behauptungen zu agieren, wonach Staumauern die Donauauen



Abb. 1: *Stylurus flavipes* ♂ mit deformiertem rechten Vorderflügel

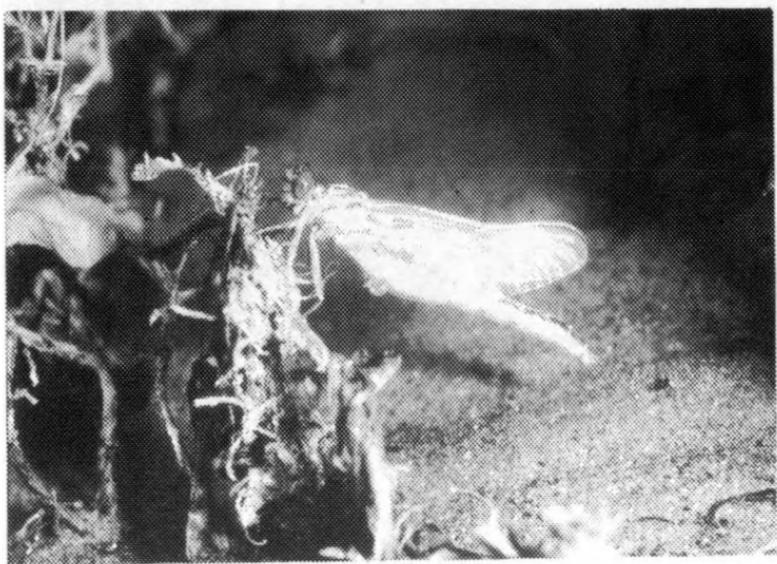


Abb. 2: *Stylurus flavipes* ♂ frisch geschlüpft

vor dem Austrocknen bewahren. So werden wir in Österreich vielleicht schon bald "Naturschutzkraftwerke" haben, aber leider keine Natur mehr, die es zu schützen gilt.

Derzeit haben wir in unserem Land keinen einzigen international anerkannten Nationalpark, ja nicht einmal eine Liste der gefährdeten Libellenarten Niederösterreichs, was für den Weiterbestand der *Stylurus flavipes* keine guten Zukunftsaussichten erwarten läßt. Bereits jetzt sind Habitats wie das oben beschriebene an der Donau äußerst selten, da beide Ufer fast zur Gänze fest verbaut sind.

Danksagung

Bei Herrn Prof. Mag. Lehmann, Kufstein, möchte ich mich noch für die Literaturhinweise bedanken, ebenso bei Herrn Dr. Stark, Graz, für mündliche Auskünfte.

Literatur

BRAUER, F. und LÖW (1857): *Neuroptera austriaca - Die im Erzherzogtum Österreich bis jetzt aufgefundenen Neuropteren*

WARINGER, J. (1990): Libellengesellschaften der Fließgewässer und Auen. In: Arbeitsgemeinschaft Fließgewässer in Salzburg (Hrsg.): *Lebensadern der Landschaft*, S. 21